

Schulbaupreis 2018

Auszeichnung beispielhafter Schulbauten in Nordrhein-Westfalen



**SCHULBAU
PREIS 2018**



Impressum



**SCHULBAU
PREIS 2018**

Schulbaupreis 2018 – Auszeichnung guter Schulbauten

Auslober

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
in Zusammenarbeit mit der
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Herausgeber

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Redaktion

Herbert Lintz
Anne Menrath
Christof Rose
Jan Schüsseler
Iris Stosik

Fotonachweis

S. 2: Susanne Klömpges, Mönchengladbach
S. 3: Frauke Brenne, Menden
S. 4, 5: Ingo Lammert, Düsseldorf

Gesamtherstellung

Schloemer & Partner GmbH, Düren



Mit FSC-zertifizierten Papieren, mineralölfreien
Ökofarben, chemiefreier Druckplattenherstellung
und mit Ökostrom aus Wasserkraft hergestellt.
Ein Produkt der Schloemer-Gruppe Düren.
www.grün-gedruckt.de

2018





Schulbaupreis 2018
Auszeichnung beispielhafter Schulbauten in Nordrhein-Westfalen



Liebe Leserinnen und Leser,

wann sind Schulgebäude eigentlich beispielhaft? Diese Frage wird inzwischen an vielen Orten und auch von vielen Menschen diskutiert, denn das Thema ist aktuell wie lange nicht mehr und es hat sich einiges getan in den letzten Jahren:

Die Schule von heute hat sich gewandelt und es sind viele neue Bedarfe, Bedürfnisse und Aufgaben – wie veränderte Unterrichtsinhalte, neue Unterrichtsmethoden und Lernformen, verlängerte Schulzeiten, Ganzttag und Digitalisierung – hinzugekommen. Gleichzeitig sind viele Schulgebäude „in die Jahre“ gekommen und müssen saniert oder umgebaut werden. Sicherlich tragen auch die Finanzierungsprogramme von Bund und Ländern dazu bei, dass es wieder einen Bauboom im Schulbau gibt! Außerdem hat sich herumgesprochen, dass beispielhaft „gute“ Schulgebäude nachweislich

das Lernen begünstigen, die Lehr- und Lernbedingungen verbessern helfen und somit zu höherer Qualität, besseren Leistungen und auch zu mehr Freude beim Lehren und Lernen führen.

Und der Schulbaupreis, der in 2018 zum dritten Mal ausgelobt wird, zeigt, dass es sie gibt, die guten Beispiele. Denn es sind in den letzten Jahren überall im Land viele gelungene und „pädagogische“ Baumaßnahmen umgesetzt worden, die auch als Reaktion auf die neuen Anforderungen der heutigen Zeit entstanden sind.

Damit diese guten Beispiele auch in 2018 „Schule machen“ können, hat das unabhängige und interdisziplinär besetzte Preisgericht unter in diesem Jahr besonders qualitätvollen Beiträgen die „beispielhaftesten“ Projekte ausgewählt. Das Spektrum reichte dabei von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten bis hin zu Modernisierungen und Sanierungen,

bei denen nicht nur die Architektur, sondern auch pädagogische Kriterien bewertet wurden.

Wie gut die Wahl gelungen ist, davon können Sie sich im Folgenden überzeugen. Die hier vorliegende Dokumentation präsentiert die zwölf ausgezeichneten Schulbauten in Nordrhein-Westfalen, die den hohen Anforderungen in besonders beispielhafter Weise gerecht wurden.

Viel Spaß beim Blättern wünscht Ihnen
Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Yvonne Gebauer', written in a cursive style.

Yvonne Gebauer
Ministerin für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Schule ist heute nicht nur ein Lern-Ort, sondern auch ein Lebens-Ort. Die flächendeckende Einführung der Offenen Ganztagschule und neue pädagogisch-didaktische Konzepte haben dazu geführt, dass der Schulunterricht heute ganz anders abläuft als noch vor wenigen Jahrzehnten. Unterricht in kleinen Arbeitsgruppen erfordert ein anderes Raumprogramm als Frontalunterricht. Die Schulen benötigen Mensen, Betreuungs- und Aufenthaltsräume. Ganztagsunterricht kann nur schülergerecht durchgeführt werden, wenn auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Gute Architektur bietet nicht nur Schülerinnen und Schülern angenehme Lern-, Spiel- und Aufenthaltsräume, sondern unterstützt die verantwortungsvolle Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern gleichermaßen. Zudem ermöglicht sie in zahlreichen Fällen weitergehende außerschulische Nutzungen.

Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner können entscheidend dazu beitragen, zeitgemäße schulpädagogische Konzepte durch kreative Planungslösungen baulich umzusetzen. Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen haben daher bereits zum dritten Mal den „Schulbaupreis NRW“ ausgelobt, zu dem sich Architekten, Schulen und Schulträger gemeinsam bewerben konnten. Die insgesamt 50 eingereichten Beiträge bewiesen eindrucksvoll die umfangreichen Leistungen unseres Berufsstandes bei der Planung von Schulbauten. Dies gilt für Neubauten ebenso wie für Baumaßnahmen im Bestand.

Eine unabhängige Jury unter Vorsitz der Kollegin Ellen Dettlinger aus München konnte ein hohes

Qualitätsniveau bei einer großen Zahl der eingereichten Projekte feststellen. Die Jury hat die zwölf besten Beiträge ausgezeichnet. Sie sind ein gelungenes Abbild des Schulbaus in Nordrhein-Westfalen. Bezeichnend für den diesjährigen Schulbaupreis ist, dass unter den ausgezeichneten Projekten auch drei Berufskollegs sind; deren hohe Qualität beweist das Engagement der Schulträger und Planer in unserem Land auch für die für unsere Gesellschaft wichtige berufsbegleitende Bildung. Alle ausgezeichneten Projekte sollen beispielgebend sein für die weitere Entwicklung von Schulen in unserem Land.

Der „Schulbaupreis NRW“ wird nicht allein für städtebauliche, funktionale und gestalterische Qualitäten der Schulgebäude vergeben, sondern berücksichtigt ebenso Besonderheiten des Planungsprozesses und Aspekte der Nachhaltigkeit.

Die ausgezeichneten Bauten zeigen außerdem, dass nicht nur große Prestigeprojekte für qualitätvollen Schulbau stehen. Auch kleinere Baumaßnahmen, die optimierte Rahmenbedingungen für die die pädagogische Arbeit vor Ort darstellen, wurden ausgezeichnet.

Eine anregende und inspirierende Lektüre wünscht Ihnen



Dipl.-Ing. Ernst Uhing
Präsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

Die Auslobung

Ziele der Auszeichnung beispielhafter Schulbauten

Das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Schule und Bildung, vergab zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen einen Preis zur Auszeichnung guter Schulbauten in Nordrhein-Westfalen. Das Verfahren richtet sich an alle Bauherren und/oder Schulträger sowie alle Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, die in gestalterischer und pädagogischer Hinsicht herausragende und vorbildliche Neu- und Umbaumaßnahmen in und an Schulen realisiert haben.

Ziel der Auszeichnung ist, die Bedeutung der Architekturqualität von Schulbauten herauszustellen und ihren positiven Einfluss auf die pädagogische Arbeit in der Schule und das städtebauliche Umfeld zu betonen. Ausgezeichnete Schulbauten beeinflussen als gute Praxisbeispiele auch die Qualität von Baumaßnahmen an anderen Schulen.

Sie erhöhen das Interesse für die Planung und Durchführung von Schulbauten bei Bauherren und/oder Schulträgern und in der Öffentlichkeit. Sie motivieren zur Beteiligung und Integration von Schüler/innen und Lehrer/innen bei großen und kleinen Baumaßnahmen an Schulen.

Gegenstand der Auszeichnung

Es wurden Neubauobjekte und Maßnahmen an bestehenden Bauten von Schulen prämiert, die den unten aufgeführten Bewertungskriterien in besonderer Weise entsprechen. Die Objekte müssen in Nordrhein-Westfalen liegen und in dem Zeitraum zwischen 20. April 2013 und 19. April 2018 fertig gestellt worden sein.

Gegenstand der Auszeichnung waren Neubaumaßnahmen, Umbaumaßnahmen und Modernisierungen sowie Baumaßnahmen im schulischen Außenbereich.

Teilnahmeberechtigung

Um die Auszeichnung konnten sich Schulen, Bauherren und/oder Schulträger und Mitglieder einer Architektenkammer in gegenseitigem Einvernehmen bewerben. Die Bewerbung war auch Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern mit Wohn- oder Geschäftssitz außerhalb von Nordrhein-Westfalen möglich; maßgeblich war der Standort des Objekts.

Nicht teilnahmeberechtigt waren die an der Organisation des Auszeichnungsverfahrens beteiligten Personen, Mitglieder der Jury sowie deren Angehörige und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

Einzureichende Unterlagen

Als Bewerbungsunterlagen waren für jedes Objekt erforderlich:

- Textliche Erläuterungen zum pädagogischen und architektonischen Konzept,
- Lageplan,
- zum Verständnis erforderliche und aussagefähige Plandarstellungen (Grundrisse, Schnitte, Ansichten, ggf. Darstellung besonderer Maßnahmen oder Ideen),
- Fotos des realisierten Objektes,
- Angaben zu Flächen und Kosten des Objektes,
- Teilnahmeerklärung mit Darstellung der Beteiligten.

Diese Angaben sollten auf einem Plakat im Format DIN A 0 hoch dargestellt werden.

Bewertungskriterien

Die eingereichten Beiträge wurden hinsichtlich ihrer Vorbildlichkeit nach den folgenden Kriterien bewertet:

Aufenthaltsqualität

- **Schulische Nutzungs- und Aufenthaltsqualität** (die Räume und Gebäudestrukturen sollen sich günstig auf die Pädagogik auswirken, z. B. durch lehr- und lerngerechte Raum- und Gebäudestrukturen)
- **Funktion** (die Räume und Gebäude sollen gut nutzbar und funktional sein, z. B. durch eine geeignete Grundrissstruktur, Flexibilität der Räume, Barrierefreiheit)

Gestaltungsqualität

- **Städtebauliche Einbindung** (z. B. Einfügung in den Stadtteil, Übernahme von Stadtteolfunktionen)
- **Architekturqualität** (z. B. Gestaltung, Maßstäblichkeit, Dauerhaftigkeit, Angemessenheit der Materialien)
- **Qualität des Innenraums** (die Innenräume haben

eine nachhaltige und positive Wirkung auf die Pädagogik, z. B. durch Belichtung, Farbgebung, Angemessenheit der Materialien und der Möblierung, Pflegeleichtigkeit, Maßnahmen gegen Verschmutzung und Graffiti, Multifunktionalität von Räumen)

- **Qualität des Außenraums** (z. B. Gestaltung, Angemessenheit der Materialien und der Bepflanzung, Pflegeleichtigkeit, Maßnahmen gegen Verschmutzung und Graffiti, Eignung des Außenraums als Lernraum)

Planungsqualität

- **Qualität im Planungsprozess** (z. B. Partizipation und Integration von Schüler/innen und Lehrer/innen, Wettbewerbsverfahren, systematische Erarbeitung von pädagogischen und architektonischen Zielen vor der planerischen Umsetzung)
- **Wirtschaftlichkeit** (z. B. Bau- und Betriebskosten, Grundstücksausnutzung)
- **Ökologie** (z. B. ressourcenschonende Materialwahl, Energieeffizienz)

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen mussten bis zum 20. April 2018 eingereicht werden.





Christoph Becker
Schulleiter, Europaschule Bornheim

Ellen Dettinger
Architektin, München (Vorsitzende)

Paul-Dieter Eschbach
Ministerium für Schule und Bildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Helga Giesen
Fachdienstleiterin Schule,
Stadtverwaltung Moers

Matthias Hähnel
Landschaftsarchitekt, Krefeld

Päivi Kataikko
Architektin, Essen



Petra von Reuß
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Jochem Schneider
Architekt, Stuttgart

Ernst Uhing
Architekt, Präsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

Stellvertreter

Klaus Brüggenoite
Architekt, Vizepräsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen, Lippstadt

Lars Rinke
Schulbauberater, Münster

Vorprüfung

Nadine Kesting
Ministerium für Schule und Bildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Julia Mikolaschek
Architektin, Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

Vera-Lisa Schneider
Ministerium für Schule und Bildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Jan Schüsseler
Architekt, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Iris Stosik
Stadtplanerin, Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen



Neubau Robert-Bosch- und Robert-Schuman-Berufskolleg am Dortmunder U



Schule:
Robert-Bosch- und Robert-Schuman-Berufskolleg
Benno-Elkan-Allee 2 / Emil-Moog-Platz 13, 15
44137 Dortmund

Fertigstellung:
2015

Architektur:
Gerber Architekten GmbH, Dortmund

Bauherr:
Projekt DoU Baufeld Nord GmbH & Co. KG, Essen

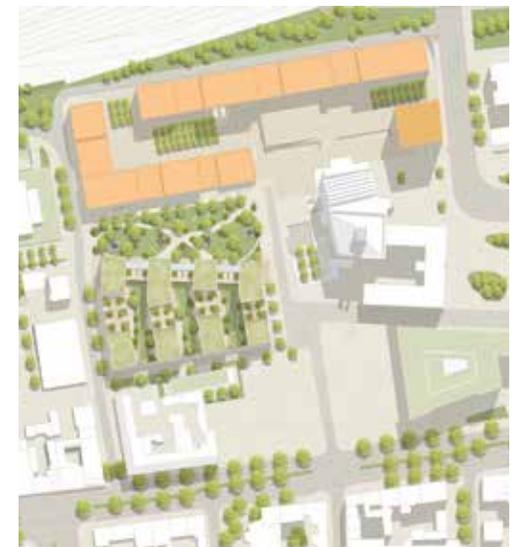
Schulträger:
Stadt Dortmund

Fotografen:
Hans Georg Esch, Hennef
Hans Jürgen Landes, Dortmund

Jurybegründung

Trotz der großen Baumasse fügt sich das neue Schulzentrum sehr harmonisch in das städtisch hoch bedeutsame Ensemble ein. Dies gelingt zum einen durch die Aufteilung der beiden Berufskollegs in zwei Baukörper mit einem dazwischen angeordneten, in seinen Proportionen wohltuenden öffentlichen Platz, zum anderen durch die dezente Höhenstaffelung, die sich dem Dortmunder U zwar eindeutig unterordnet, dennoch dem Gebäudekomplex eine angenehme Lebendigkeit verleiht. Nicht zuletzt bindet der rote Klinker als Fassadenmaterial die verschiedenen Gebäudeteile zusammen.

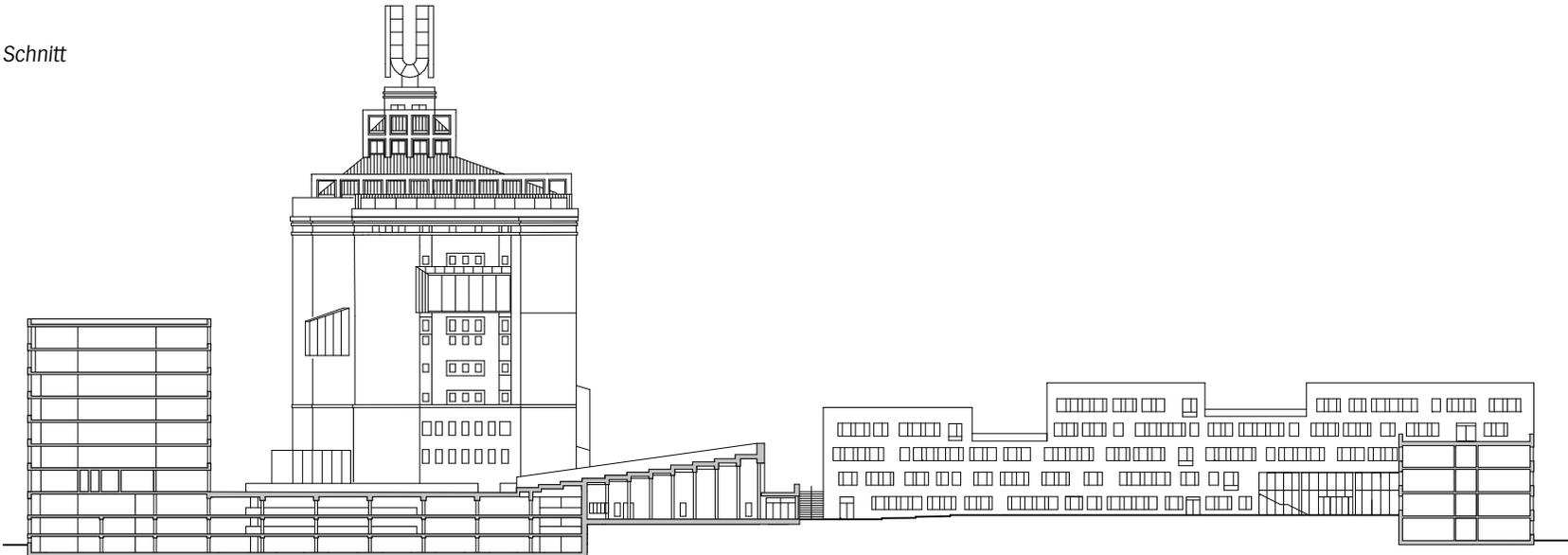
Schule als Stadt – die Umsetzung dieses Mottos ist den Entwurfsverfassern sehr gut gelungen. Die Einbeziehung und Öffnung zu den Nachbarn und in das Stadtviertel, sei es zum Dortmunder U als kulturellen Zentrum oder zu dem dazugehörigen Bürohochhaus, wird von der Jury für die Schülerinnen des Kollegs, die am Anfang ihres Berufslebens stehen, als besonders positiv bewertet. Ebenso die sichtbare Intention, die jungen Erwachsenen am städtischen Leben teilhaben zu lassen und in die urbane Mitte zu nehmen.



Lageplan

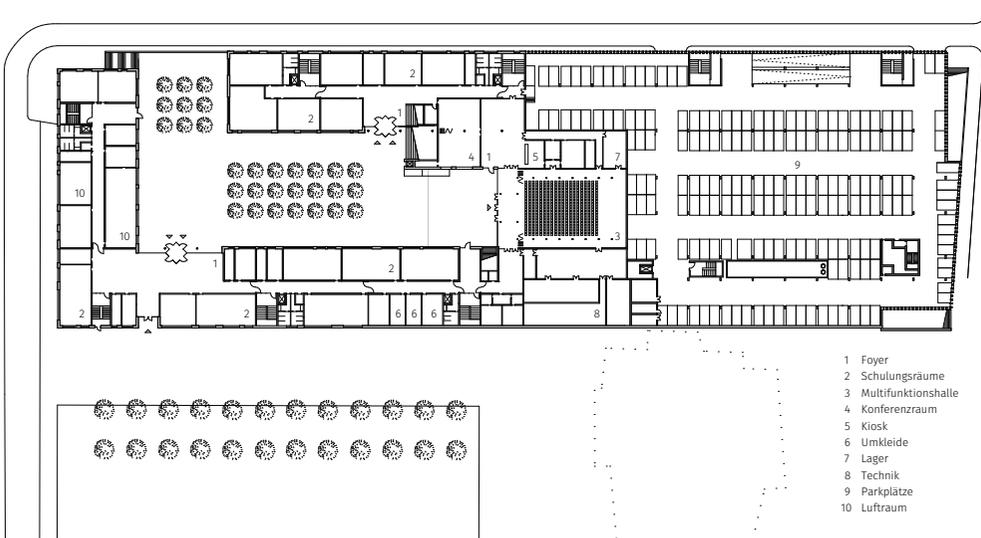


Schnitt

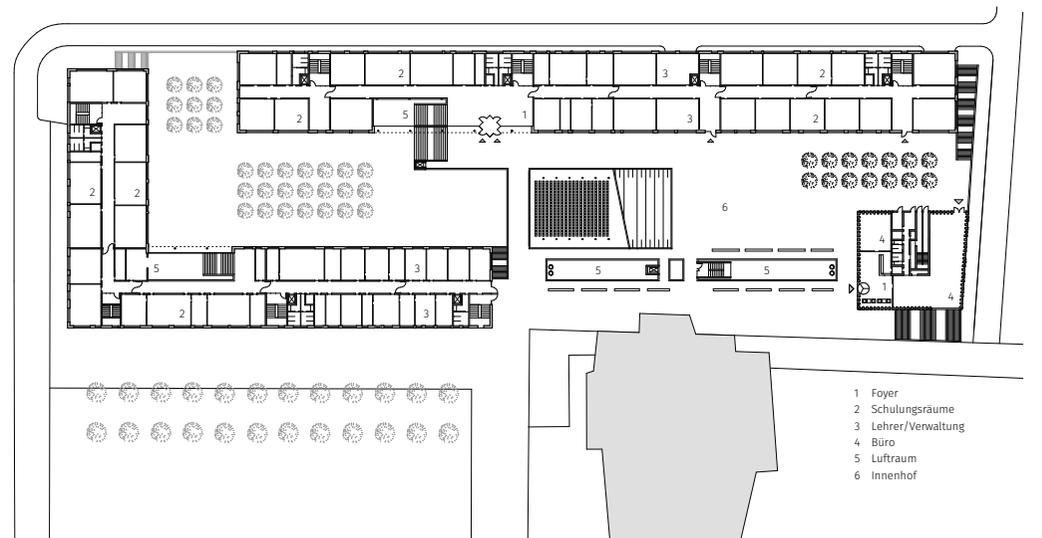




Grundriss Untergeschoss



Grundriss Erdgeschoss







Kernsanierung und Erweiterung des Fritz-Henßler-Berufskollegs



Schule:
Fritz-Henßler-Berufskolleg
Brügmannstraße 25-27a
44135 Dortmund

Fertigstellung:
2018

Architektur, Innenarchitektur:
SSP AG, Bochum

Technische Ausrüstung:
SSP AG, Bochum

Tragwerksplanung:
Werner Sobek Frankfurt GmbH & Co. KG, Frankfurt

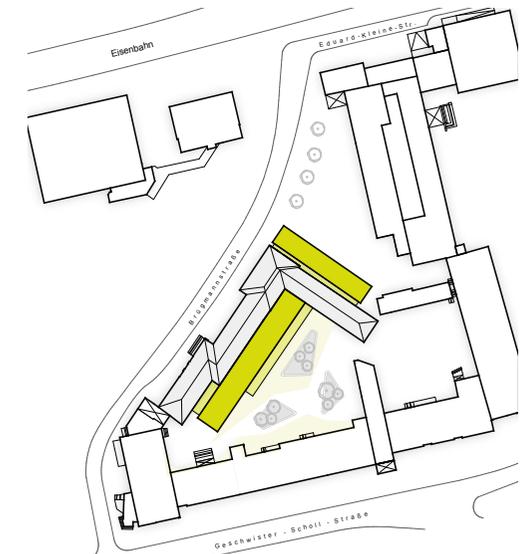
Bauherr:
Stadt Dortmund – Sondervermögen Grundstücks- und
Vermögensverwaltungsfonds

Fotograf:
Jörg Hempel, Aachen

Jurybegründung

Kennzeichnend ist der äußerst gelungene Umgang mit dem wuchtigen gründerzeitlichen Schulgebäude, das qualitativ denkmalgerecht saniert und durch zwei Gebäuderiegel in strenger sachlicher Formensprache zu einem stimmigen Gesamtensemble ergänzt wird. Auch das hofseitig vorgelagerte Forum fügt sich harmonisch in die Kubatur des Komplexes ein. Unterstrichen wird dieser positive Eindruck durch die klar gegliederten Fassaden, die den Altbau respektieren, ohne sich formal anzubiedern. Die bühnenartige Freitreppe des neuen

Haupteingangs schafft trotz der geschlossenen Kubatur des Bauwerks einen wirksamen Bezug zwischen Innen- und Außenraum, besitzt einen hohen Aufenthaltswert und setzt formal einen überzeugenden Akzent. Innenräumlich entstehen durch die Ergänzungen vielfältige neue Nutzungsangebote für verschiedene Ausbildungsgänge, die den Schulstandort stärken und insbesondere durch das multifunktionale Forum auch pädagogisch einen Mehrwert darstellen.

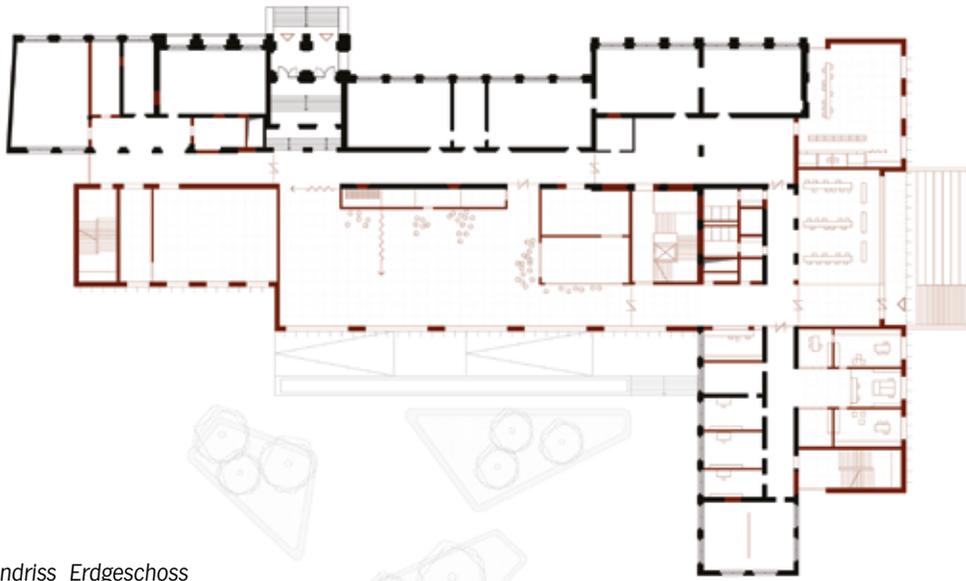


Lageplan



Ansicht Nord-West





Grundriss Erdgeschoss





Sekundarschule Olpe Erweiterung des Teilstandortes Herrnscheid in Drolshagen



Schule:

Sekundarschule Olpe
Teilstandort Herrnscheid
Herrnscheider Weg 33
57489 Drolshagen

Fertigstellung:
2017

Architektur:

tr.architekten rössing – tilicke Partnerschaft mbB, Köln

Technische Gebäudeausrüstung:

G-TEC Ingenieure GmbH, Wenden-Rothemühle

Statik und Schallschutz:

Ingenieurbüro Schürholz GmbH & Co. KG, Wenden

Wärmeschutz / Energiebilanzierung:

Ingenieurbüro P. Jung GmbH, Köln

Bauherr:

Stadt Drolshagen

Schulträger:

Kreisstadt Olpe

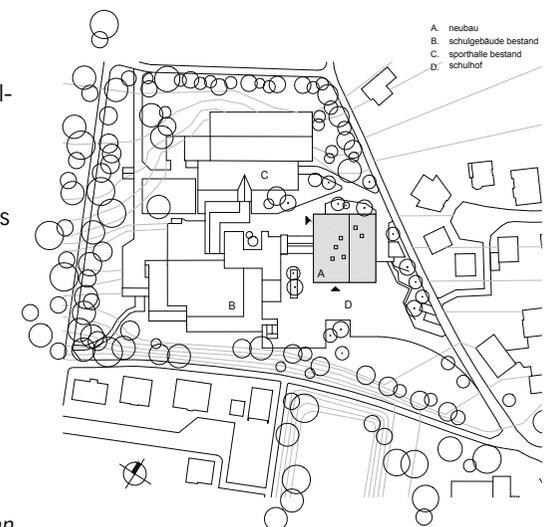
Fotografin:

Antje Schröder, Stuttgart

Jurybegründung

Der als Ergebnis eines Wettbewerbs realisierte Erweiterungsbau fügt sich wie selbstverständlich auf dem vorhandenen Schulgelände ein und manifestiert sich dort als ein Ort mit hohem Identifikationswert. Das Gebäude reagiert überzeugend auf die für diese Region typische bewegte Topografie und weist eine klare Grundrisszonierung auf. Die Innenräume verfügen über eine für einen Baukörper mit quadratischem Grundriss bemerkenswert gut gelöste natürliche Belichtung und eine hohe Aufenthaltsqualität, die insbesondere durch das

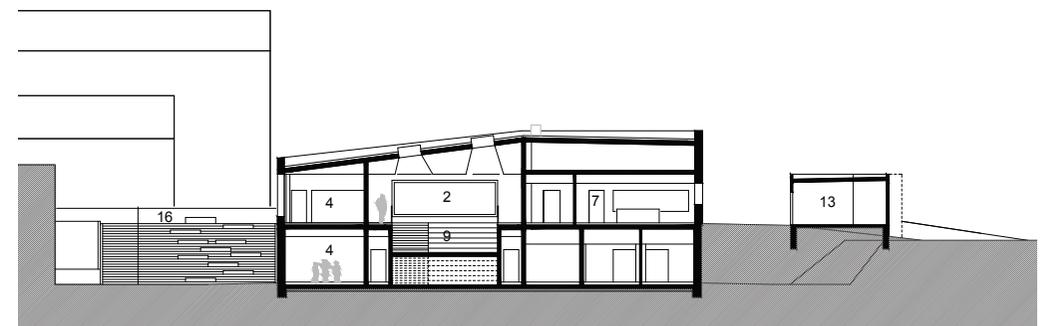
Raumkontinuum Forum/Speisesaal mit der als Sitzstufen ausgebildeten Treppe geschaffen wird. Die Jury lobt weiterhin die hohe Qualität der gestalterischen Lösungen, insbesondere die edle, dabei dennoch robuste Materialwahl sowie das zurückhaltende, gleichwohl harmonische Farbkonzept. Für die anstehende Sanierung des Schulkomplexes aus den frühen Siebzigerjahren mit erheblichem Instandhaltungsbedarf bildet das Bauwerk einen gelungenen Auftakt.



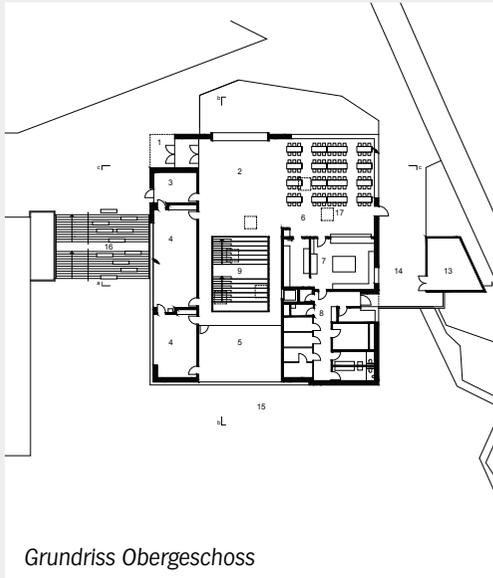
Lageplan



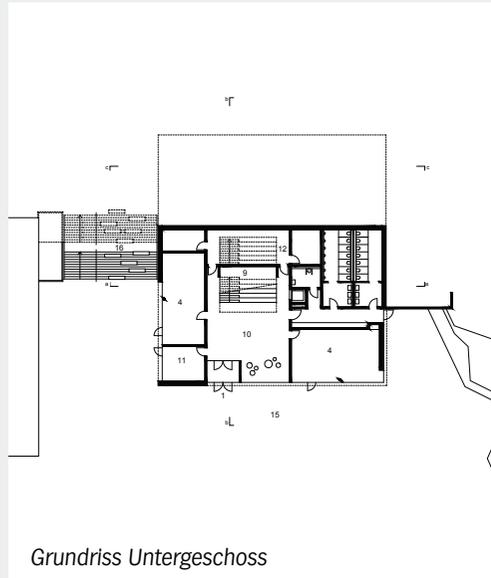
Schnitt



- 2. forum obere ebene
- 4. unterrichtsraum
- 7. küche
- 9. sitzreihe innenbereich
- 13. müllgebäude
- 16. sitzreihe aussenbereich



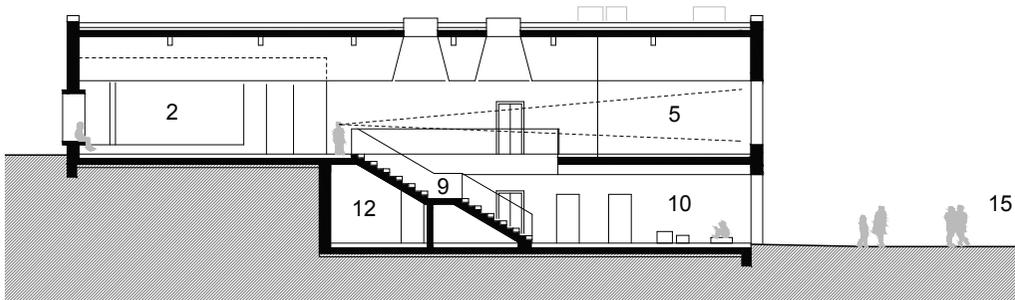
Grundriss Obergeschoss



Grundriss Untergeschoss



Schnitt



1. eingang
2. forum obere ebene
3. besprechungsraum
4. unterrichtsraum
5. bibliothek
6. mensa speiseraum
7. küche
8. küche lager
9. sitzstuppe innenbereich
10. forum untere ebene
11. sozialarbeit
12. technik/lager
13. müllegebäude
14. zulieferung
15. schulhof
16. sitzstuppe aussenbereich
17. oberlicht





**Neubau
Haus des Lernens
Grundschule Essen-Haarzopf**



Schule:
Grundschule Haarzopf
Raadter Straße 121
45149 Essen

Fertigstellung:
2014

Architektur:
schmersahl biermann prüßner Architekten- und
Stadtplaner-PartG mbB, Bad Salzuffen

Landschaftsarchitektur:
brandenfels landscape + environment, Münster

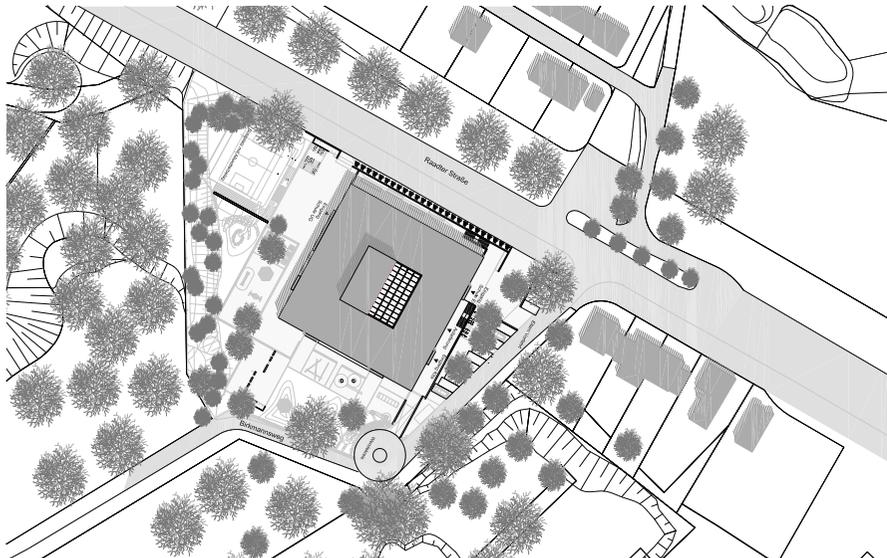
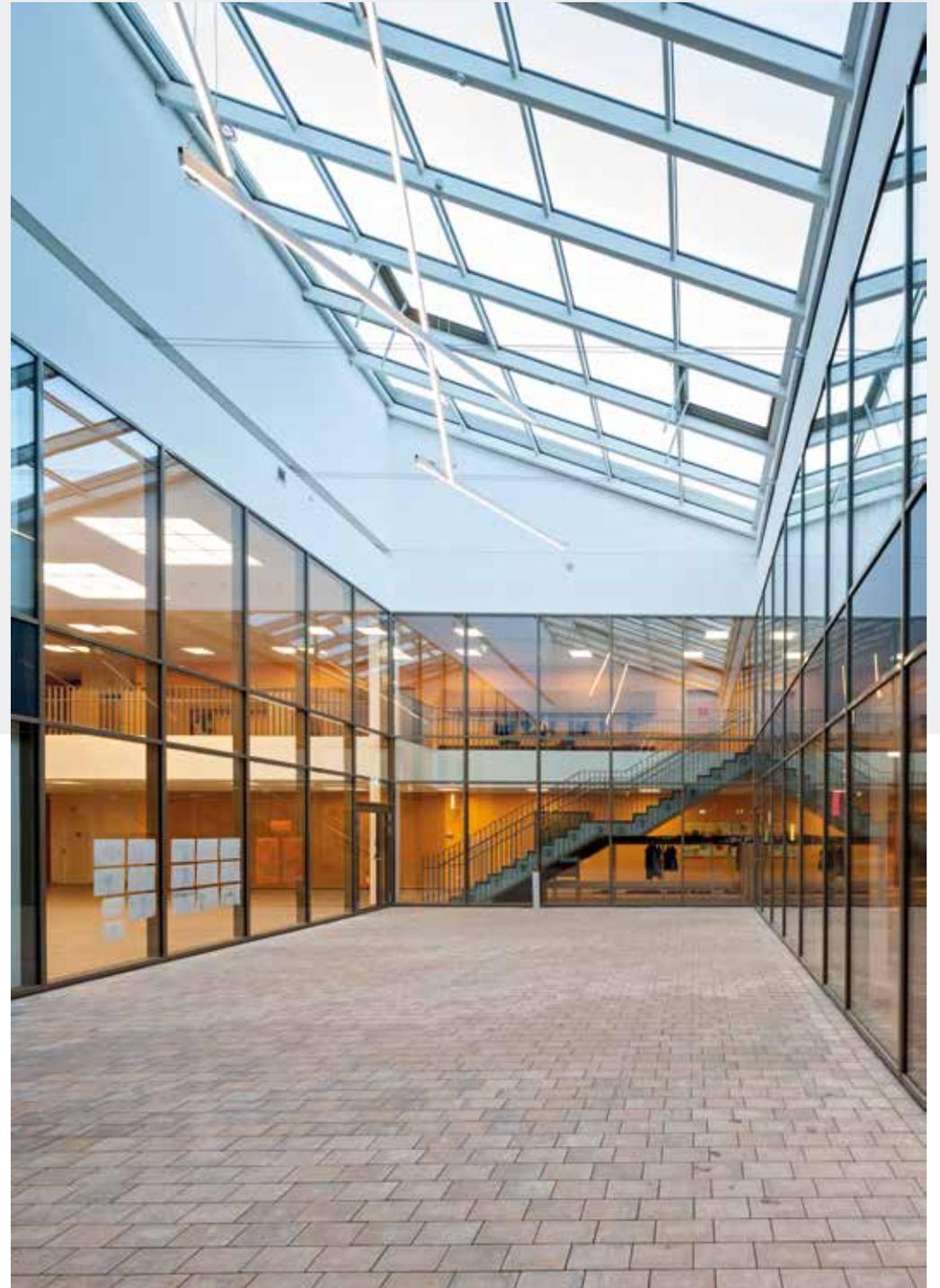
Bauherr:
Stadt Essen – Immobilienwirtschaft

Fotografen:
Onno Brandis, Bielefeld
Markus Nilling, Dortmund

Jurybegründung

„Alles unter einem Dach“ lautete das Motto, unter dem eine Kindertagesstätte und eine dreizügige Grundschule mit Ganztags ihr neues Gebäude in Essen gestaltet haben. Dazu wurden in einem aufwendigen Beteiligungsprozess Kinder, Lehrkräfte und Eltern eingebunden. Das Ergebnis ist ein kompakter zweigeschossiger Baukörper, der im Erdgeschoss die „Kleinen“, also die Kita-Gruppen, den Ganztags und die gemeinsam genutzten Räume wie das Forum mit direkter Anbindung nach draußen beherbergt. Im Obergeschoss sind die Klassenräume der Grundschule als „Klassen-

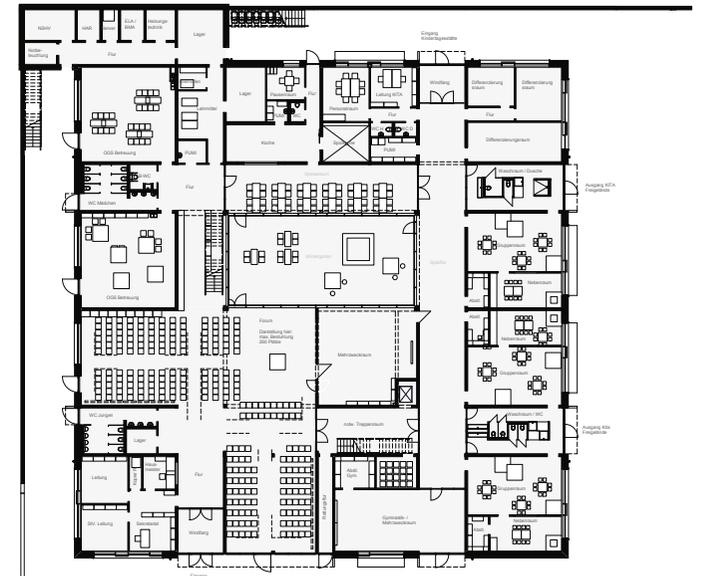
raum-Plus-Lösung“ mit jeweils zuschaltbaren Differenzierungsräumen und dezentralen Toiletten untergebracht und um den großen „Lichthof“ in der Mitte des Baukörpers gruppiert. Großer Wert wurde auf die flexibel nutzbaren Verkehrsflächen mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Blickbeziehungen gelegt. Eine Besonderheit sind auch die Klassenräume der Grundschule im Obergeschoss, die alle miteinander verbunden sind – eine Idee, die im Beteiligungsprozess entwickelt wurde – und das vielfältig beispielbare, verschiedene Szenarien erlaubende L-förmige Forum im Erdgeschoss.



Lageplan

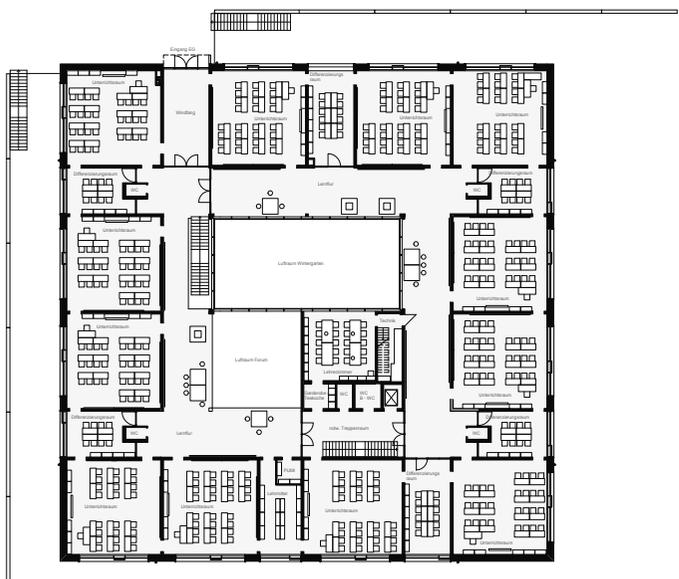


Grundriss Erdgeschoss



Schnitt





Grundriss Obergeschoss



Schnitt



Neubau Lindenforum des Städtischen Lindengymnasiums Gummersbach



Schule:
Städt. Lindengymnasium Gummersbach
Reininghauser Straße 32
51643 Gummersbach

Fertigstellung:
2016

Architektur:
Hausmann Architekten GmbH, Aachen

Landschaftsarchitektur:
scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

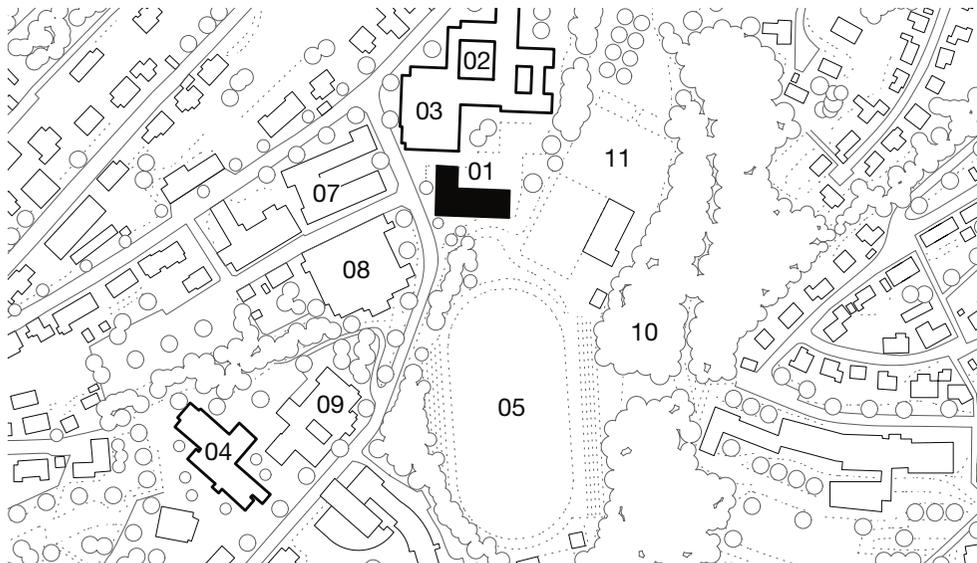
Bauherr:
Stadt Gummersbach

Fotograf:
Jörg Hempel, Aachen

Jurybegründung

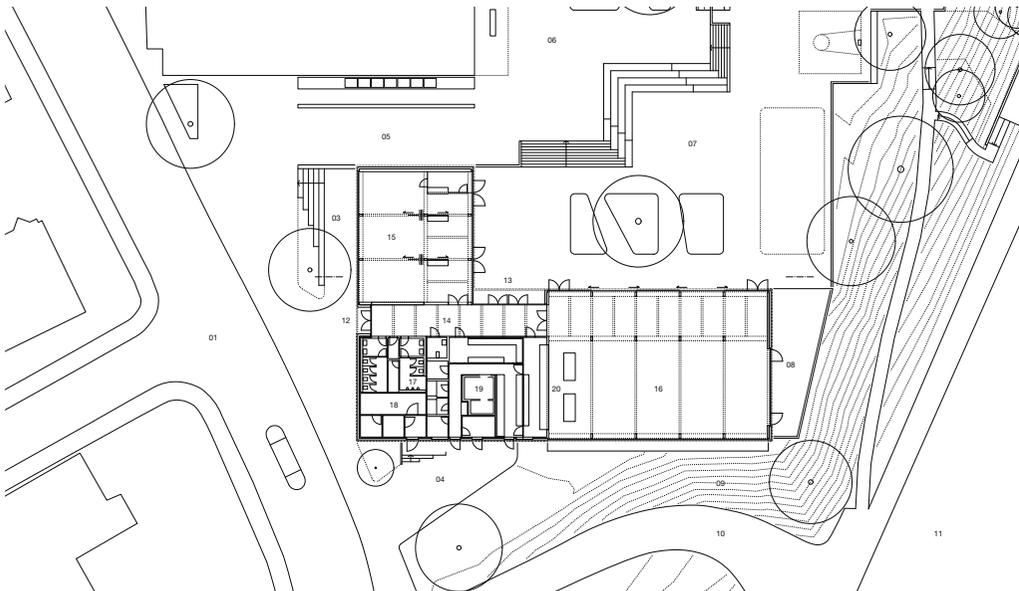
Das Lindenforum Gummersbach schafft eine neue Adresse für eine neue Schule – das Lindengymnasium. Das Gebäude mit Mensa und Freizeitsaal wird aber genauso für schulische Zwecke wie auch als Bildungs-, Familien- und Kulturzentrum genutzt. Damit beantwortet es an der Schnittstelle zwischen schulischen und öffentlichen Nutzungsbedarfen prototypisch eine gegenwärtig in vielen Kommunen zu beantwortende Frage: Wie können schulische Einrichtungen geöffnet werden, ohne

ihre schulische Identität zu verlieren? Das Lindenforum vermittelt im Ensemble von Schule und danebenliegendem Theater überzeugend zwischen städtischem Straßenräumen und dem neu gefassten Schulcampus. Die zwei wichtigsten Nutzungen sind durch zwei große Kuben unmittelbar ablesbar. Aus den beiden Sälen fällt der Blick in den Schulhof und in die Stadt. So wird das Gebäude zur baulichen „Membran“.



Lageplan

01 Lindenforum | 02 Lindengymnasium Kl. 5-7 | 03 Stadttheater
 04 Lindengymnasium Kl. 8-12 | 05 Stadion Lochwiese | 06 Kreissporthalle
 07 Jakob-Moreno-Schule | 08 Eugen-Haas-Sporthalle | 09 Bibliothek
 10 Hangwald | 11 Festplatz / Parken



Grundriss Erdgeschoss

- 01 Moltkestraße
- 02 Stadttheater
- 03 Vorplatz mit Sitzstufenanlage
- 04 Anlieferung Mensaküche
- 05 Durchfahrt oberer Pausenhof
- 06 oberer Pausenhof Lindengymnasium
- 07 unterer Pausenhof
- 08 Terrasse
- 09 Hang
- 10 Zuwegung Stadion
- 11 Sportplatz
- 12 Eingang Moltkestraße
- 13 Eingang Pausenhof Lindengymnasium
- 14 Foyer
- 15 Freizeitraum
- 16 Speisesaal
- 17 Sanitär
- 18 Technik
- 19 Küche
- 20 Ausgabe





Neubau Gesamtschule Hörstel



Schule:
Gesamtschule Hörstel
Westfalenstraße 5
48477 Hörstel

Fertigstellung:
2017

Architektur:
assmann GmbH, Dortmund

Landschaftsarchitektur:
wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

Tragwerksplanung:
Eversmann beratende Ingenieure, Münster

Bauherr:
Stadt Hörstel

Fotografin:
Claudia Dreyße, Dortmund

Jurybegründung

Das Gebäude, in einem ersten Bauabschnitt im Rahmen der zukünftigen Gesamtschule multifunktional als Aula, Mensa und Lernraum errichtet, ist in zwei Nutzungsbereiche gegliedert. Die Aula, ausgestattet mit einer Bühne und somit geeignet für verschiedenste Veranstaltungen, wird im Schulbetrieb als Mensa genutzt. Unterrichtsräume für Musik, Darstellen und Gestalten im zweigeschossigen Teil des Baukörpers, deutlich getrennt von der Aula bzw. Mensa mittels Flur und Geschoss-

treppenanlage, werden jedoch planerisch bedingt thematisch angebunden und erreichen somit eine optimale Unterrichtssituation. Die wettergeschützte Anbindung des Neubaus an die Bestandsgebäude ist hervorzuheben. Die Gestaltung der Fassade mit regionaltypischen Verblendern in Verbindung mit den neugestalteten Außenanlagen fügen sich besonders gut in den urbanen Raum einer ländlich geprägten Landschaft ein.



Lageplan

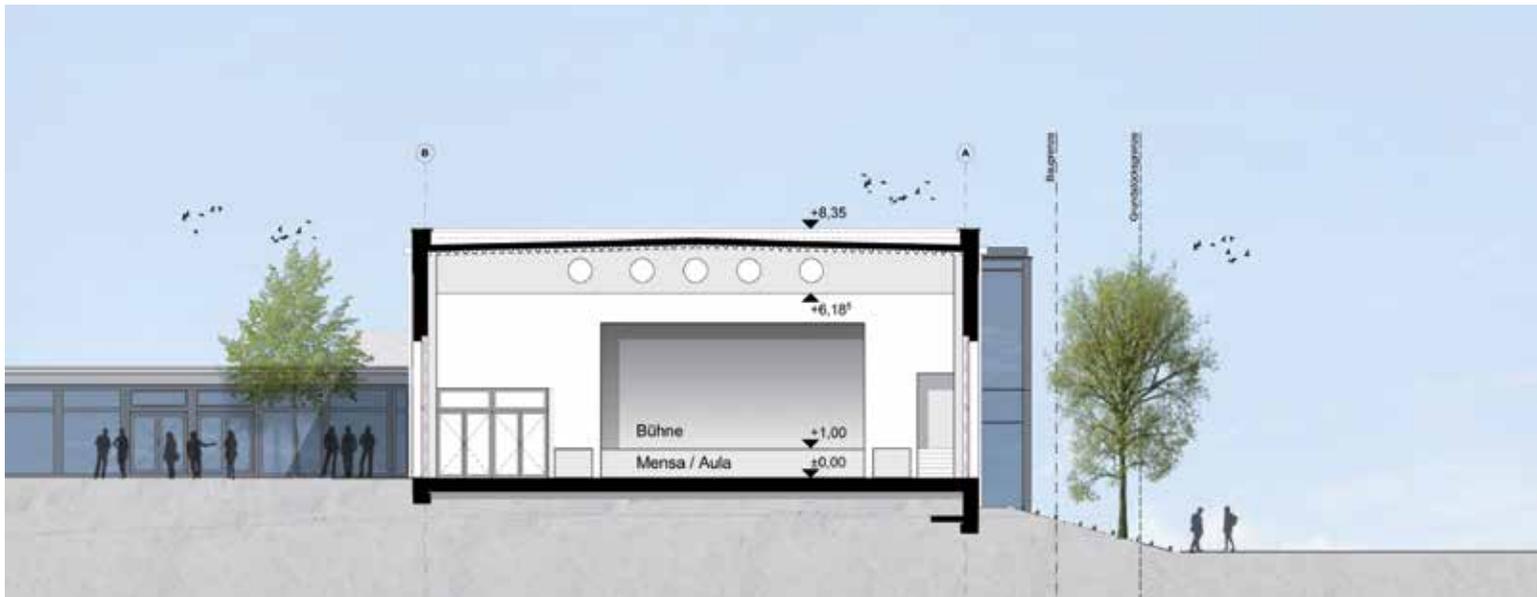




Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Schnitt



Neubau Gesamtschule Hürth



Schule:
Gesamtschule Hürth
Sudetenstraße 35
50354 Hürth

Fertigstellung:
2017

Architektur:
h4a Gessert + Randecker + Legner
Architekten PartG mbB, Stuttgart

Innenarchitektur:
pbundl architekten, Köln

Landschaftsarchitektur:
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

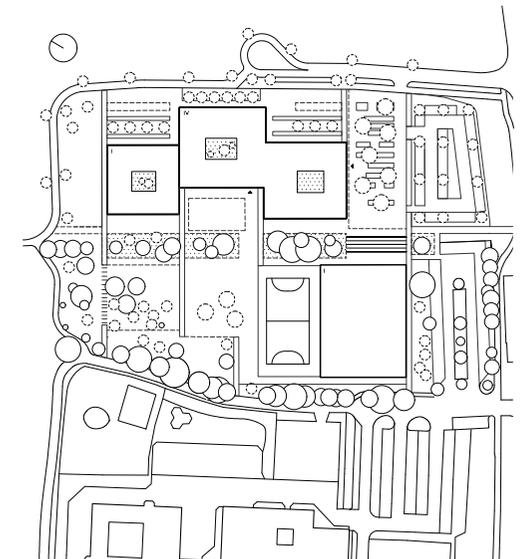
Bauherr:
Stadt Hürth

Fotograf:
Jens Willebrand, Köln

Jurybegründung

Die im Norden von Hürth neu gebaute Schule gliedert sich in drei Baukörper. In ihnen spiegelt sich die innere Struktur der Gesamtschule: In jedem Gebäudeteil ist rund um einen Innenhof ein Lerncluster für einen Jahrgang angeordnet. Durch die Offenheit der einzelnen Einheiten entstehen vielfältige, auch veränderbare Lernsituationen. Jeder Jahrgang hat so seinen Bereich und seine „Heimat“. Die klare Gliederung sorgt trotz der Größe der Schule für Überschaubarkeit und Orientierung.

Damit steht die Schule stellvertretend für viele gegenwärtige Zielsetzungen im Schulbau. Städtebaulich wird durch den Neubau ein bestehender Bildungsstandort ergänzt und neu konturiert. Auf selbstverständliche Weise führen öffentliche Fußwege über das Schulgelände in die dahinterliegenden Grünbereiche; der Schulort schreibt sich so sehr harmonisch ein in das Netz alltäglicher städtischer Bewegungsbereiche.



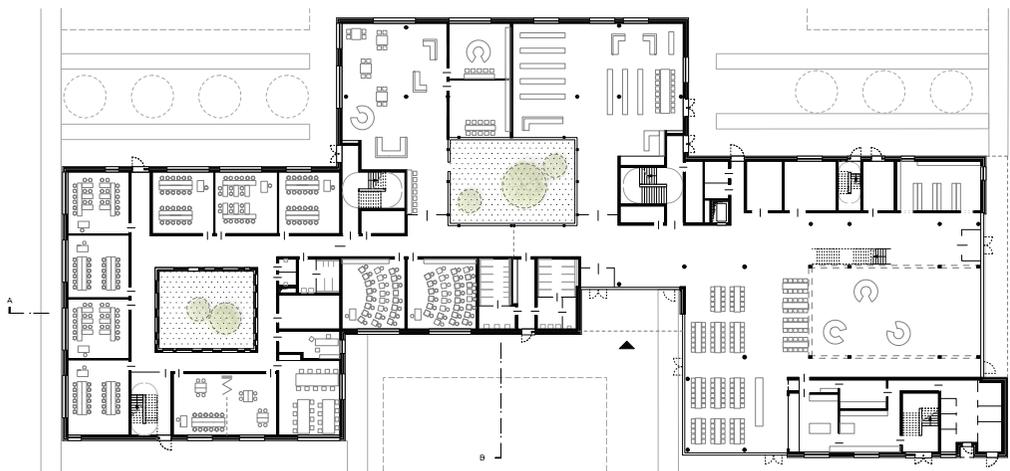
Lageplan



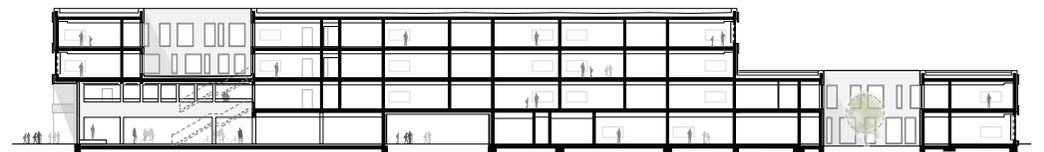




Grundriss Erdgeschoss



Schnitt





Neubau Erzbischöfliches Berufskolleg Köln



Schule:
Erzbischöfliches Berufskolleg Köln
Berrenrather Straße 121
50937 Köln

Fertigstellung:
2016

Architektur, Stadtplanung:
3pass Kusch Mayerle BDA Architekten Stadtplaner Part mbB,
Köln

Innenarchitektur:
Planungsbüro Keggenhoff + Partner mbB Architektin /
Innenarchitektin + Beratender Ingenieur, Arnsberg-Neheim

Landschaftsarchitektur
Förder Landschaftsarchitekten GmbH, Essen

Tragwerksplanung
HIG Hempel Ingenieure GmbH, Köln

HLS- und Elektroplanung
Ingenieurbüro Heiming Energie- und Gebäudetechnik,
Köln

Beleuchtung
LichtKunstLicht AG, Bonn

Bauphysik
Graner+Partner Ingenieure, Bergisch Gladbach

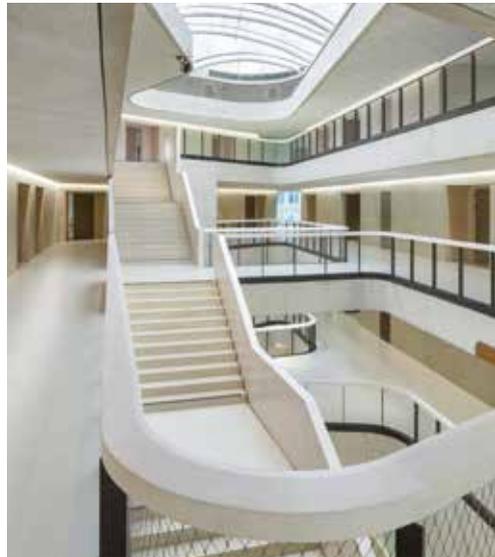
Brandschutz
Heister + Ronkartz Brandschutzsachverständige,
Hückelhoven

Bauherr
Erzbistum Köln Generalvikariat

Fotograf
Constantin Meyer, Köln

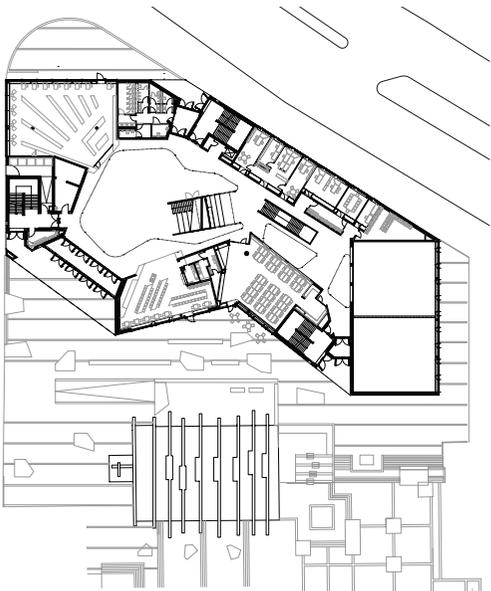
Jurybegründung

Der von drei Lehreinrichtungen gemeinsam genutzte Neubau fügt sich selbstverständlich in den städtebaulichen Kontext ein und stärkt die bisher fehlenden Raumkanten. Das Innere des Gebäudes überrascht mit einer viergeschossigen lichtdurchfluteten Halle mit geschwungenen Galerien und einer großen Freitreppe. Der lebendige zentrale Raum fungiert als Foyer, Begegnungsort und Veranstaltungsraum. Das Nutzungskonzept überzeugt durch die Schaffung attraktiver und gut funktionierender Flächen mit offenen Lernzonen von hoher Aufenthaltsqualität. Die Jury lobt die herausragende Qualität der gestalterischen Lösungen, insbesondere die edle, dabei der Nutzung entsprechende Materialwahl sowie das harmonische Farbkonzept.

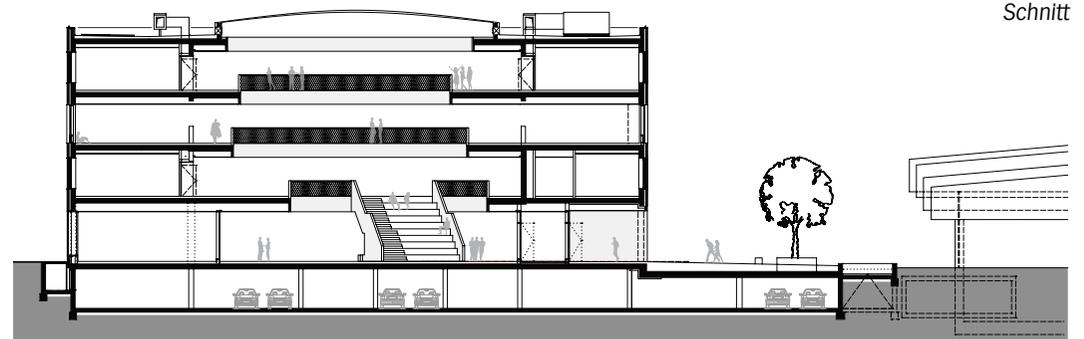




Grundriss Erdgeschoss



Schnitt







Erweiterungsneubau Ganztags Peter-Ustinov-Realschule Köln



Schule:

Peter-Ustinov-Realschule
Neusser Straße 421
50733 Köln

Fertigstellung:

2014

Architektur:

LK Architekten Regina Leipertz und Martin Kostulski
Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln

Tragwerksplanung:

HIG - Hempel Ingenieure GmbH, Köln

Bauphysik:

Ing.-Büro für Bauphysik HEINRICHS, Hürth

Haustechnik:

IBL Ingenieure, Hürth

Bauherr/Schulträger:

Stadt Köln, Gebäudewirtschaft
Amt für Schulentwicklung

Fotografen:

Jens Kirchner, Düsseldorf
Jens Willebrand, Köln

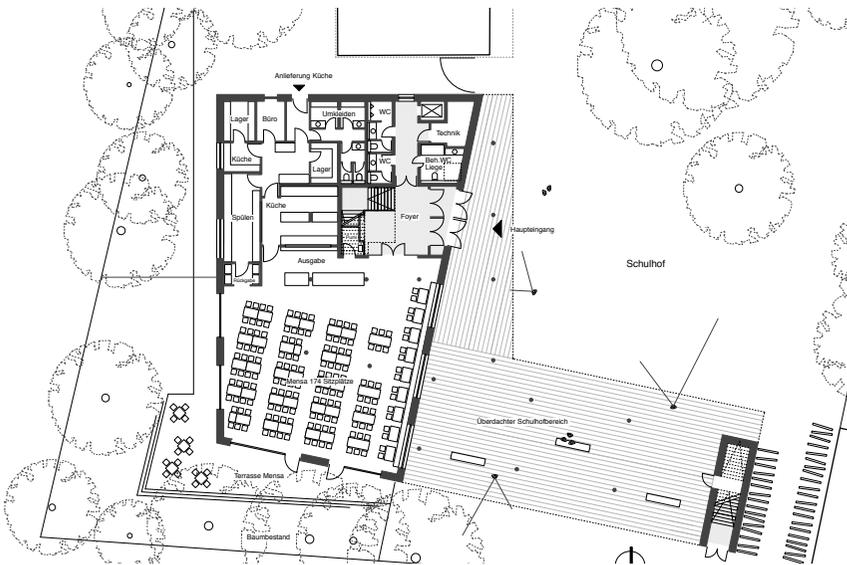
Jurybegründung

Der Erweiterungsbau für die innerstädtisch auf beengtem Grundstück gelegene Peter-Ustinov-Realschule ergänzt das Ensemble aus Bestandsgebäuden verschiedener Baujahre, die um den Schulhof gruppiert sind, und bildet auf ganz selbstverständliche Weise eine neue Mitte. Bei der großen Materialvielfalt der verschiedenen Fassaden nimmt sich das zweigeschossige gelenkförmige Gebäude mit seiner Holzfassade angenehm zurück und überzeugt auch im Innenraum durch helle, großzügige und freundliche Gestaltung. Ein Teil des nach Süden ausgerichteten Gebäudeteils ist aufgestän-

dert, so dass sich eine überdachte Schulhoffläche ergibt, die von den Kindern sofort angenommen wurde und gerne genutzt wird. Organisatorisch überzeugt der Erweiterungsbau im Erdgeschoss durch die gut proportionierte und genau richtig positionierte Mensa und den einladend gestalteten Eingangs- und Foyerbereich. Im Obergeschoss überzeugen helle freundliche Räume und natürlich belichtete und vielfältig nutzbare Flurbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität, die zu informellen Treffen und selbstorganisiertem Lernen einladen.



Lageplan



Grundriss
Erdgeschoss







Neubau Gesamtschule Lippstadt



Schule:
Gesamtschule Lippstadt
Ulmenstraße 31
59557 Lippstadt

Fertigstellung:
2017

Architektur:
Swiatkowski-Suerkemper Architekten, Stuttgart

Landschaftsarchitektur:
Schreiberplan, Stuttgart

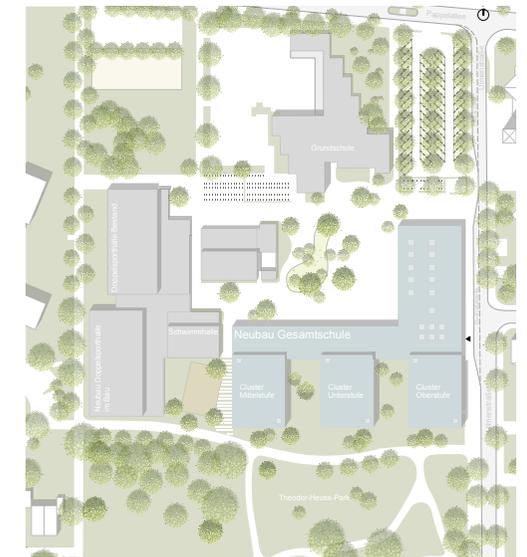
Bauherr:
Stadt Lippstadt

Fotograf:
Tobias D. Kern, Köln

Jurybegründung

Die aus einem Wettbewerbsergebnis hervorgegangene Gesamtschule vervollständigt das bestehende Gebäude-Ensemble und bildet durch seine selbstverständliche Positionierung sinnvolle Raumkanten sowie einen wohlproportioniert gefassten Pausenhof. Auch die innere Erschließung ist klar strukturiert. An der „Schulstraße“ fädeln sich die Klassenhäuser und Fachklassen auf, immer wieder aufgelockert durch helle, einladende Lerninseln, die zum individuellen Lernen in Einzel- und Gruppenar-

beit einladen. Besonders positiv hervorzuheben ist die langgestreckte zweigeschossig verglaste Pausenhalle, die sich großzügig zu dem Pausenhof öffnen lässt und gleichzeitig als Foyer für das Forum dient. In der Mitte der Klassenhäuser befindet sich ein natürlich belichteter offener Lernbereich, der das Herz der Klassengemeinschaften bildet. Sehr positiv wird von der Jury auch die im Vorfeld kontinuierliche Beteiligung aller am Planungsprozess Mitwirkenden bewertet.

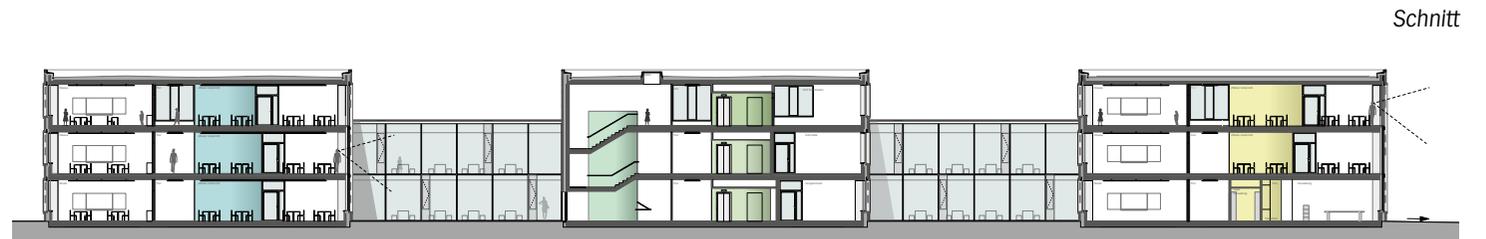


Lageplan





Grundriss Erdgeschoss







Fassadensanierung Schillergymnasium Münster



Schule:
Schillergymnasium
Gertrudenstraße 5
48149 Münster

Fertigstellung:
2017

Architektur:
Andreas Heupel Architekten BDA, Münster

Landschaftsarchitektur:
NTS Ingenieurgesellschaft mbH, Münster

Bauherr:
Stadt Münster

Fotograf:
Thomas Wrede, Münster

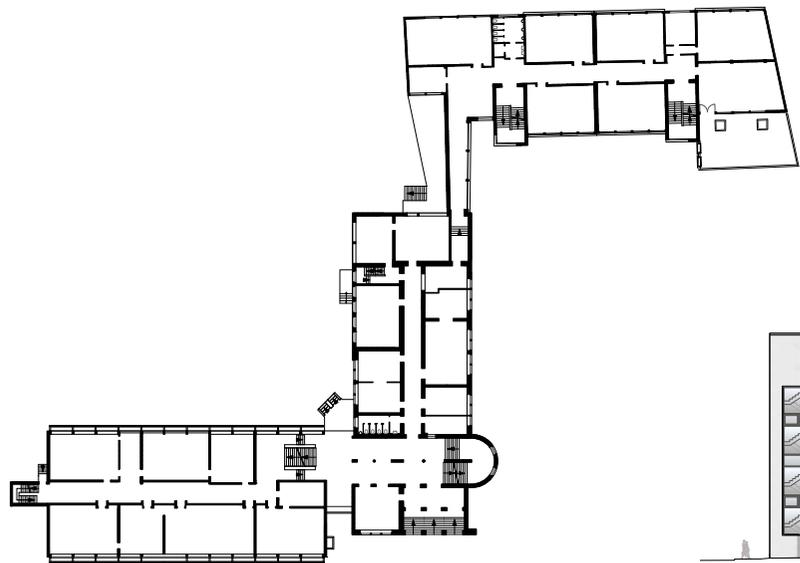
Jurybegründung

Hervorzuheben ist der behutsame Umgang mit dem angrenzenden Hauptbaukörper und seiner Putzfassade mit Natursteinelementen sowie der Bezug zu den Wohnhäusern aus der Gründerzeit in unmittelbarer Umgebung. So wurde die Fassadenerneuerung mittels kompletten Abbaus der vorhandenen Elemente durch architektonisch ansprechende Gestaltung von Oberflächen mit

speziell gefertigten Verblendsteinen sowie Fenstern ausgeführt. Die Jury lobt besonders die gelungene Einfügung in das städtebauliche Umfeld. Die Sanierung setzt ein deutliches Zeichen für eine engagierte planerische Auseinandersetzung mit Schulbauten der Sechziger und Siebziger Jahre und bezeugt eine Wertschätzung, die diesen Bauten längst nicht überall entgegengebracht wird.



Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Ost





Ansicht Süd





Neubau Ganztagsschule und Bürgersaal Roetgen



Schule:
Gemeinschaftsgrundschule Roetgen
Hauptstraße 61
52159 Roetgen

Fertigstellung:
2015

Architektur:
kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen

Bauherr:
Roetgener Gemeindeentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Roetgen

Fotograf:
Dirk Meyer, Roetgen

Jurybegründung

Das architektonische Konzept, die zahlreichen An- und Umbauten mit dem Neubau hinter einer einheitlichen Fassade zu vereinen, überzeugt die Jury. Insbesondere der Umgang mit der vorhandenen Topografie, die dazu genutzt wird, den Bürgersaal unter die Erde zu legen, damit keine Pausenfläche verloren geht, wird gelobt. Der Pausenhof wird zum zentralen Element von Gesamtschule,

offenem Ganztags- und Bürgersaal. Die Einbindung des Bürgersaals in das Gesamtkonzept der Schule ist genauso gelungen wie die Farbauswahl, die im Innenraum deutliche und mutige Akzente setzt. Den Schülern stehen durch das räumliche Konzept neben einer modernen, multimedialen Ausstattung auch zahlreiche Kultur- und Bewegungsangebote zur Verfügung.







Teilnehmer – Gesamtübersicht

Ort	Projekt	Bauherr/Schulträger	Planung (Leistungsumfang)	Büro/Organisation
Aachen	Sanierung der Aula Viktoriaschule	Evangelische Kirche im Rheinland	Architektur Haustechnik Bauphysik Bühnentechnik Tragwerksplaner	Evangelische Kirche im Rheinland Dezernat 5.3 – Bauen- und Liegenschaften, Landeskirchenamt, Düsseldorf Siemons Ingenieure VDI, Aachen ib/k Ingenieurbüro für Bauphysik, Aachen BüPlan, Recklinghausen Ingenieurbüro Hilgers + Hülsdonk, Aachen
Aachen	Sanierung und Erweiterung der vierten Aachener Gesamtschule	Gebäudemanagement der Stadt Aachen	Architektur	kresings architektur GmbH, Münster
Ahaus	Sanierung und Umbau der Pestalozzischule	Stadt Ahaus - Fachbereich Immobilienwirtschaft	Architektur	henke . siassi architekten PartG mbB, Ahaus
Barntrup	Sanierung Schul- und Bürgerforum am Städtischen Gymnasium	Stadt Barntrup	Architektur Landschaftsarchitektur Tragwerksplanung Gebäudetechnik HLS Gebäudetechnik Elektro	schmersahl biermann prüßner Planungsgesellschaft mbH&Co. KG, Bad Salzuflen L-A-E LandschaftsArchitektur Ehrig und Partner mbB, Bielefeld Ingenieurbüro Grage Gesellschaft für Tragwerksplanung mbH, Herford Ingenieurbüro Schmitz, Detmold Ingenieurbüro W. Kloberdanz GmbH, Detmold
Bielefeld	Neubau und Modernisierung Max-Planck-Gymnasium	Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)	Architektur Tragwerksplanung Gebäudetechnik HLS	brüchner-hüttemann pasch bhp Architekten + Generalplaner GmbH, Bielefeld Baum + Stiens Tragwerksplanung, Bielefeld Reich + Hölscher, Bielefeld
Bielefeld	Neubau einer Mensa der Grundschule Ubbedissen	Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) Amt für Schule der Stadt Bielefeld	Architektur	brewittarchitektur GbR, Bielefeld
Bochum	Neubau Schillermensa der Schiller Schule	Stadt Bochum – Schulverwaltungsamt	Architektur Technische Gebäudeausrüstung Tragwerksplanung Raumakustik Brandschutz	Banz + Riecks Dipl.-Ing. Architekten BDA, Bochum ISW Ingenieur GmbH, Arnsberg ZERNA Planen und Prüfen GmbH, Bochum Ingenieurbüro Schön, Bochum Hagen Ingenieurgesellschaft für Brandschutz mbH, Essen
Bonn	Neubau Marie-Kahle-Gesamtschule	Städtisches Gebäudemanagement Bonn	Architektur Lph. 1-5 Architektur Lph. 6-9 Tragwerksplanung	Hahn Helten + Ass. Architekten GmbH, Aachen Hahn Helten + Thiemann Bauleitungs GmbH, Aachen Bollinger + Grohmann, Frankfurt
Bornheim	Neubau LVR-Ernst Jandl-Schule	Landschaftsverband Rheinland, Köln	Architektur Lph. 1-4 Architektur Lph. 5-8 Innenarchitektur Landschaftsarchitektur	LVR-Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Köln Heuer Faust Architekten PartG mbB, Aachen Beate Wild, Köln Atelier Esser, Rheinbach

Ort	Projekt	Bauherr/Schulträger	Planung (Leistungsumfang)	Büro/Organisation
Dinslaken	Erweiterung der GGS Bruchschule	Stadt Dinslaken - Fachdienst 6.1 Schule und Sport	Architektur Landschaftsarchitektur Farbkonzept	Projektgesellschaft Zentrale Gebäudesanierung Dinslaken Stadt Dinslaken Fachdienst 8.2 Grünflächen Farb-Bau, Dinslaken
Dortmund	Neubau Höchstener Grundschule	Stadt Dortmund Städtische Immobilienwirtschaft Fachbereich Schule	Architektur	Stadt Dortmund, Städtische Immobilienwirtschaft
Dortmund	Neubau Robert-Bosch- & Robert-Schumann-Berufskolleg am Dortmunder U	Projekt DoU Baufeld Nord GmbH & Co. KG Stadt Dortmund – Fachbereich Schule	Architektur	Gerber Architekten GmbH, Dortmund
Dortmund	Fassadenmodernisierung Schulzentrum Grüningsweg	Stadt Dortmund Sondervermögen Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Fachbereich Schule	Architektur	büsing van wickeren architekten und planer GbR, Bochum
Dortmund	Neugestaltung Pausenhof des Phoenix-Gymnasiums	Stadt Dortmund	Landschaftsarchitektur	wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum
Dortmund	Kernsanierung und Erweiterung des Fritz-Henßler-Berufskollegs	Stadt Dortmund Sondervermögen Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds	Architektur, Innenarchitektur Technische Ausrüstung Tragwerksplanung	SSP AG, Bochum SSP AG, Bochum Werner Sobek Frankfurt GmbH & Co. KG, Frankfurt
Drolshagen	Sekundarschule Olpe – Erweiterung des Teilstandortes Herrnscheid	Stadt Drolshagen Kreisstadt Olpe	Architektur Technische Gebäudeausrüstung Statik und Schallschutz Wärmeschutz / Energiebilanzierung	tr.architekten rössing – tilicke Partnerschaft mbB, Köln G-TEC Ingenieure GmbH, Wenden-Rothemühle Ingenieurbüro Schürholz GmbH & Co. KG, Wenden Ingenieurbüro P. Jung GmbH, Köln
Düsseldorf	Umbau und Sanierung von Sportbereichen des Theodor-Fliegener Gymnasiums	Evangelische Kirche im Rheinland	Architektur Lph. 1-5 und Projektsteuerung Architektur Lph. 6-8 Landschaftsarchitektur Lph. 1-8	Evangelische Kirche im Rheinland Dezernat 5.3 – Bauen- und Liegenschaften, Landeskirchenamt, Düsseldorf Architekten Graffenberger, Düsseldorf Mueller + Partner Landschaftsarchitekten, Willich
Düsseldorf	Digitalisierung und Modernisierung von Klassenzimmern des Theodor-Fliegener Gymnasiums	Evangelische Kirche im Rheinland- Das Landeskirchenamt	Architektur Elektroplanung	Evangelische Kirche im Rheinland Dezernat 5.3 – Bauen- und Liegenschaften, Landeskirchenamt, Düsseldorf Thomas GmbH Planungsbüro für Gebäudetechnik, Siegburg
Essen	Neubau Haus des Lernens Grundschule Essen-Haarzopf	Stadt Essen - Immobilienwirtschaft	Architektur Landschaftsarchitektur	schmersahl biermann prüfner Architekten- und Stadtplaner-PartG mbB, Bad Salzuflen brandenfels landscape + environment, Münster

Ort	Projekt	Bauherr/Schulträger	Planung (Leistungsumfang)	Büro/Organisation
Gladbeck	Dachgeschoss-Ausbau der Jordan-Mai-Schule	Stadt Gladbeck - Amt für Immobilienwirtschaft Bistum Essen	Architektur	Strelzig + Klump, Bottrop
Gummersbach	Neubau Lindenforum des Städtischen Lindengymnasiums	Stadt Gummersbach	Architektur Landschaftsarchitektur	Hausmann Architekten GmbH, Aachen scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf
Herzebrock-Clarholz	Erweiterung der Von-Zumbusch-Gesamtschule	Gemeinde Herzebrock-Clarholz	Architektur Technische Ausrüstung Brandschutz Planung Schall- und Wärmeschutz sowie Raum- und Bauakustik Tragwerksplanung	SSP AG, Bochum SSP AG, Bochum Müller-BBM GmbH, Gelsenkirchen Draheim Ingenieure Planungsgesellschaft mbH, Hamm
Hörstel	Neubau Gesamtschule	Stadt Hörstel	Architektur Landschaftsarchitektur Tragwerksplanung	assmann GmbH, Dortmund wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum Eversmann beratende Ingenieure, Münster
Hürth	Neubau Gesamtschule	Stadt Hürth	Architektur Innenarchitektur Landschaftsarchitektur	h4a Gessert + Randecker + Legner Architekten PartG mbB, Stuttgart pbundl architekten, Köln RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn
Köln	Schulungsneubau Handwerkskammer zu Köln	Handwerkskammer zu Köln	Architektur, Innenarchitektur Technische Ausrüstung	SSP AG, Bochum SSP AG, Bochum
Köln	Neubau Mensa Katharina-Henoth-Gesamtschule	Stadt Köln Gebäudewirtschaft Amt für Schulentwicklung	Architektur Landschaftsarchitektur	Damrau Kusserow Architekten BDA Partnerschaft mbB, Köln Studio Grijsbach Landschaftsarchitektur, Bergisch Gladbach
Köln	Neubau Erzbischöfliches Berufskolleg	Erzbistum Köln Generalvikariat	Architektur, Stadtplanung Innenarchitektur Landschaftsarchitektur Tragwerksplanung HLS- und Elektroplanung Beleuchtung Bauphysik Brandschutz	3pass Kusch Mayerle BDA Architekten Stadtplaner Part mbB, Köln Planungsbüro Keggenhoff + Partner mbB Architektin / Innenarchitektin + Beratender Ingenieur, Arnsberg-Neheim Förder Landschaftsarchitekten GmbH, Essen HIG Hempel Ingenieure GmbH, Köln Ingenieurbüro Heiming Energie- und Gebäudetechnik, Köln LichtKunstLicht AG, Bonn Graner + Partner Ingenieure, Bergisch Gladbach Heister + Ronkartz Brandschutzsachverständige, Hückelhoven

Ort	Projekt	Bauherr/Schulträger	Planung (Leistungsumfang)	Büro/Organisation
Köln	Erweiterungsneubau Ganztags Peter-Ustinov-Realschule	Stadt Köln Gebäudewirtschaft Amt für Schulentwicklung	Architektur	LK Architekten Regina Leipertz und Martin Kostulski Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln
			Tragwerksplanung Bauphysik Haustechnik	HIG – Hempel Ingenieure GmbH, Köln Ing.-Büro für Bauphysik HEINRICHS, Hürth IBL Ingenieure, Hürth
Köln	Erweiterung Geschwister Scholl Realschule	Stadt Köln Gebäudewirtschaft Amt für Schulentwicklung	Architektur	trint + kreuder d.n.a. architekten PartGmbH, Köln
Kornelimünster	Neubau und Sanierung Städtische katholische Grundschule	Gebäudemanagement der Stadt Aachen	Architektur	Hahn Helten + Ass. Architekten GmbH, Aachen
			Landschaftsarchitektur	3PLUS Freiraumplaner Kloeters + Kastner Part GmbH, Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen
			Tragwerksplanung	B. Walter Ingenieurgesellschaft mbH, Aachen
			Haustechnik	INCO Ingenieurbüro GmbH, Aachen
			Brandschutz	Ingenieurbüro für Brandschutz und Bauphysik, Aachen-Laurenberg
Bauphysik	Ifas, Herzogenrath			
Krefeld	OGS-Neubau der Bismarckschule	Stadt Krefeld – FB 60 Zentrales Gebäudemanagement	Architektur Lph. 3-8	Architekturbüro Katharina Kulla, Krefeld
			Architektur Lph. 2	Stadt Krefeld – Fachbereich 60 Zentrales Gebäudemanagement
			Elektroplanung	Planungsbüro Jansen VDE, Rheurdt
Langenfeld	Neubau Prismaschule – städt. Gesamtschule	Stadt Langenfeld Referat 130 -Gebäudemanagement Referat Kindertagesstätteneinrichtungen, Schule und Sport	Architektur	Gebäudemanagement Stadt Langenfeld
			Landschaftsarchitektur	pslandschaft.de – freiraumplanung, Köln
Lemgo	Umbau Lernfabrik Lippe 4.0 auf dem Innovation Campus Lemgo: zdi Zentrum Lippe.MINT	Kreis Lippe	Architektur	via MOVO Architekten Marasz + Schultz PartGmbH, Detmold
			Elektrotechnik	IBK Ingenieurbüro W. Kloberdanz GmbH, Detmold
			HLS	IBT Ingenieur- und Planungsbüro Willy Tölke GmbH, Detmold
Lippetal Herzfeld	An- und Umbau Lippetalschule	Gemeinde Lippetal	Architektur TGA	Rinsdorf Ströcker Architekten GmbH, Lippstadt Enertec Ingenieurgesellschaft mbH, Lippstadt
Lippstadt	Neubau Gesamtschule	Stadt Lippstadt	Architektur Landschaftsarchitektur	Swiatkowski-Suerkemper Architekten, Stuttgart Schreiberplan, Stuttgart
Menden	Erweiterung des Städt. Gymnasiums an der Hönne	Stadt Menden	Architektur	Vedder + Berndes Architekten BDA, Menden

Ort	Projekt	Bauherr/Schulträger	Planung (Leistungsumfang)	Büro/Organisation
Münster	Fassadensanierung Schillergymnasium	Stadt Münster	Architektur 1.+2. Bauabschnitt (Lph. 1-9) Landschaftsarchitektur 1.+2. Bauabschnitt	Andreas Heupel Architekten BDA, Münster NTS Ingenieurgesellschaft mbH, Münster
Münster	Neubau Weiterbildungskolleg	Stadt Münster Amt für Immobilienmanagement Amt für Schule und Weiterbildung	Architektur Lph. 1-5 Architektur Lph. 6-8 Landschaftsarchitektur Tragwerksplanung Technische Gebäudeausrüstung	Stadt Münster Amt für Immobilienmanagement a.i.s.o. architekten, Münster Stadt Münster Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit Ingenieurbüro Hünteler, Münster Stadt Münster Amt für Immobilienmanagement
Nieheim	Umbau der Hauptschule zur Grundschule "Katholische Grundschule der Stadt Nieheim" mit multifunktionaler Nutzung	Stadt Nieheim	Architektur, Innenarchitektur Technische Gebäudeausrüstung	just architects..., Paderborn Bürogemeinschaft Heuel – Schauerte, Meschede
Oelde	Neubau Erich Kästner-Schule, LWL-Förderschule	LWL – Bau- und Liegenschaftsbetrieb LWL – Schulverwaltung Bielefeld	Architektur Landschaftsarchitektur	farwick + grote Architekten BDA Stadtplaner PartmbB, Ahaus wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum
Paderborn	Erweiterung Edith-Stein-Berufskolleg	Erzbistum Paderborn	Architektur Landschaftsarchitektur Bauleitung Projektsteuerung Tragwerksplanung HLS ELT	Turkali Architekten, Professor Zvonko Turkali Architekt BDA, Frankfurt am Main GASSE-SCHUMACHER-SCHRAMM Landschaftsarchitekten Partnerschaft Paderborn mbB, Paderborn just architects..., Paderborn Helmus & Cie. Ingenieure GmbH, Wuppertal Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Franz Driller, Paderborn Ingenieurbüro Martin Ewers, Bad Wünnenberg Enertec Ingenieurgesellschaft mbH, Lippstadt
Rheine	Erweiterung und Sanierung Nelson-Mandela-Schule	Stadt Rheine	Architektur	Planungsbüro Borowski & Sasse GmbH, Hörstel-Dreierwalde
Rheurdt	Erweiterung und Sanierung der ehemaligen Hauptschule zu der Grundschule Martinusschule	Gemeinde Rheurdt	Architektur Technische Gebäudeausrüstung Tragwerksplanung Elektroplanung	Pohlkamp & Osthues PartG mbH Beratende Ingenieure, Telgte Pohlkamp & Osthues PartG mbH Beratende Ingenieure, Telgte Dr. Sprenger Ingenieure, Kevelaer Planungsbüro Jansen GmbH, Rheurdt
Roetgen	Neubau Ganztagschule und Bürgersaal	Roetgener Gemeindeentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Architektur	kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen

Ort	Projekt	Bauherr/Schulträger	Planung (Leistungsumfang)	Büro/Organisation
Straelen	Neubau Mensa Schulzentrum	Stadt Straelen	Architektur	Michael van Ooyen Architekt BDA, Straelen
Velbert	Kombiniertes Projekt Schulerweiterungsbau (Sprachbox) & Sanierung Pausenhalle der Gesamtschule Velbert-Mitte	Stadt Velbert	Architektur Innenarchitektur Projektleitung	Immobilienervice Velbert Bauen und Planen, Neubau-, VHP- und Sondermaßnahmen WOLLENWEBER ARCHITEKTUR Architekten Partnerschaft mbB, Düsseldorf Unternehmensgruppe Terhalle, Ahaus-Ottenstein
Wermelskirchen	Neubau Waldschule	Stadt Wermelskirchen	Architektur Lph. 1-4, Lph. 5+6 teilweise, Beratung Lph. 5-8 Architektur Lph. 5 Landschaftsarchitektur	MS Planwerk GmbH, Solingen Hahn Helten + Ass. Architekten GmbH, Aachen Dipl.-Ing. Sven Berkey, Wermelskirchen
Willich	Einrichtung eines Selbstlernzentrums im Erdgeschoss der gelben Villa St.-Bernhard-Gymnasium	Stadt Willich – GB 02 Schule Sport Kultur MW Malteser Werke gemeinnützige GmbH	Architektur	Stadt Willich, Objekt- und Wohnungsbau, Willich
Wuppertal	Umbau St.-Anna-Gymnasium	Erzbistum Köln	Architektur	ACMS Architekten GmbH, Wuppertal
Wuppertal	Gesamtsanierung und Erweiterung Ferdinand-Lassalle-Grundschule	Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal	Architektur	sic architekten gmbh, Köln

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 5867-40
Fax (0211) 5867-3220
E-Mail poststelle@msb.nrw.de
Internet www.schulministerium.nrw.de

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 

Zollhof 1
40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 4967-0
Fax (0211) 4967-99
E-Mail info@aknw.de
Internet www.aknw.de